Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ftrede zu gewinnen; es war anfangs bavon bie Rebe, ben bei Tegel gelegenen Urtillerle-Schiefplat mit Berlin burch eine folde Bahn zu verbinden, bie alebann vom Gifenbahn-Bataillon hatte erbaut, in Betrieb gefett und gehalten werben follen ; biefe 3bee aber ift fo gut wie aufgegeben, ba jener Schiegplat ber Wirfung unferer Befduge nicht mehr entspricht, fur biefe gu flein ift und wahrscheinlich verlegt werben wirb, eine Dislotation, bei ber man wohl Juterbog guerft ine Muge faffen murbe, falls man fich uberhaupt wird entichließen tonnen, Berfuche von folder Bichtigfeit fern von ber hauptftabt und bem Gipe aller Bentralbehorben porgunehmen. Babriceinlicher ift allerbings, bag ber bei Balle gelegene fogenannte hannover'iche Forft im Rreife Teltow fur bie jufunftigen Artillerie: Schiegubungen eingerichtet werben wirb. Für bas Gifenbahn=Bataillon geht man jebenfalls bamit um, eine eigene Bahnftrede zu erwerben ober boch bie Doglichteit barguftellen, fdmierige Arbeiten , g. B. proviforifche Ueberbrudungen u. bgl. m., icon in Friedenszeiten durch basfelbe gur Ausführung bringen gu laffen."

Derfchiedenes.

Bur Belagerung von Straftburg. Die Eröffnung bes Bombarbements. Am 24. August 1870, Abends.

Gegen 8 Uhr begab ich mich*) mit bem größten Theile unferes Sauptquartiere auf eine nahe bei Munboloheim gelegene Anhohe, von welcher aus man bas gange Terrain bis Strafburg übersehen tonnte, um von hier aus bie Birfung bes Bombarbemente zu beobachten. 46 fcmere Ranonen und Morfer ftanben por ber Beftfeite, 40 Felbgefduge vor ber Gubfeite, 40 fcmere Ranonen und Morfer bei Rehl bereit, ihre Tob und Berberben bringenben Befchoffe in bie Stadt ju fcbleubern. Die Bitterung war trube und feucht, ber himmel mit Bolten bededt, und ziemlich ftarte Duntelheit hullte bie gange Gegend ein. Ringeum herrichte tiefe Stille, es ichien über bie gange Ratur Ruhe und Friede verbreitet und Richts ließ ahnen, welch furchtbares Schaufpiel fich in ben nachften Minuten entwideln follte. - Bunftlich jur festgesetten Beit erbrohnte aus ber Batterie Rr. 1 ber Signalidug und unmittelbar barauf fah man auch ringe um bie Feftung bas Feuer aus ben aufgestellten Beichugen aufbligen; es erhob fich ein mahrer Bollenlarm burch ben unaufhörlich rollenben Donner ber Ranonen, burch bas Braufen und Bifchen ber bie Luft burchschneibenben Befchoffe, burch bas Rrachen ber plagenben Granaten ; felbit bas bumpfe Drohnen ber Befchuge bei Rehl tonnte man trop ber großen Entfernung beutlich vernehmen. Mitunter fchien es, ale fei ringe um bie Feftung ein feuriger Gurtel gezogen, und furchtbar prachtig maren bie feurigen Rreife anguichauen, welche bie brennenben Bunber ber im hohen Bogen gefchleuberten Bomben in ber Luft befchrieben. Aber auch bie Festung blieb nicht mußig, fie fenbete einen Sagel von Gifengeschoffen aller Art auf bie Angreifer, fo bag ihre Balle zuweilen in Feuer gehüllt zu fein ichienen und bie chernen Ketimmen bee Vertheibigere fich in bie bee Belagerere mifchten. Sin und her judten bie Blige ber Befcuge und in ber Luft treugten fich bie feurigen Linien ber Burfgeschoffe. Die Großartigteit und Furchtbarteit biefes Schaufpiele follte aber noch in anderer Art vermehrt und gesteigert werben, benn balb nach Beginn ber Befchießung flammte es in ber ungludlichen Stadt auf und rothete fich ber himmel burch Feuerschein. Unfere Granaten hatten gegundet und gundeten fort und fort ; außer ber erften Feuersbrunft zeigte fich balb eine zweite, britte, vierte, uub faft fchien es, ale ftanbe bie gange Stabt in Flammen. Die Balle waren tageshell erleuchtet, ber gange himmel weithin gerothet, beutlich tonnte man alle Rirchthurme feben, ja fogar einzelne Baufer erkennen, aus benen bie Flammen emporloberten ;

noch unverfehrt ragte ber Munfter aus biefem Feuermeer hervor und blidte ernft auf bas Berberben , welches frangofifcher Leicht= finn und Uebermuth auf bie blubenbe, volfreiche Stabt beraufbeschworen hatte. Und welches waren nun unsere Befühle bei biefem furchtbar iconen Schauspiele ? wir tonnten uns bee Ginbrude ber Großartigkeit nicht erwehren , aber ich will es nicht verhehlen, bag auch ein gewiffes Befuhl ber Freude und Befriebigung une burchzudte bei bem Aufflammen ber erften Feuersbrunft, ba bies bas berebtefte Beugniß war von ber portrefflichen Birfung unferer Befdute, und wir ben weiteren Erfolgen berfelben getroft und mit Buverficht entgegen feben fonnten. Auch waren wir fammtlich fo von Sag und Erbitterung gegen bie Frangofen erfüllt, bag ein Befühl bes Mitleibe in une nicht auftommen tonnte. Ruhig rauchten wir unfere Cigarren, Giner ben Andern aufmertfam madend auf neu fich zeigenben Feuerfcein, wobei biejenigen, welche in Strafburg befannt waren, ihre Bermuthungen mittheilten, welche wichtige Bebaube vom Feuer wohl ergriffen fein tonnten. - Dan moge bei ber Beurtheilung unferer Empfindungen nicht vergeffen, bag es ja wohluberlegte Absicht war, Feuersbrunfte in ber Stadt zu erzeugen, Schred und Entfeben über die Ginwohner zu verbreiten, weil wir die Boffnung begten, baburch bie ichnellere Uebergabe ju erzielen.

Es burfte vielleicht intereffant fein, auch von ber Gegenpartet eine Schilberung biefer Racht zu hören, barum will ich auszugsweise mittheilen, was ein Strafburger Burger barüber aufgezeichnet hat.

"Die Nacht vom 24. war eine schauberhafte, eine angste und qualwolle für 80,000 Martyrer. Welch' Unglud! welche Ruinen! welche Trauer! Das Bombardement begann um 8 Uhr und alle Keurschildne, welche ber Feind rings um ben Plat vereinigt hatte, schienen gleichzeitig ihren verterblichen Inhalt auszuspeien. Keinen Augenblick Bast, keinen Augenblic Stille, es war ein höllischer Sagel von Granaten, welche wie Schlangen die Lust durchzischten und beien summende Splitter Frausen erregten. In den Kellern weinten und beteten die Frauen und Kinder; die Männer waren schweizsam, niederzeichzigen und nur die Pflicht, über ihre Familien zu wachen, der Bunsch, ihr Hab und Sut zu retten, verlieh ihnen neuen Muth. Die Kransen, die Verwundeten litten arg durch bieses surchtbare Getöse; man fragte sich, ob man nicht träumte unter dem beklemmenden Drucke eines wuchtigen Altv.

Sie hatten da sein sollen, alle jene, welche verkundeten, daß bieser Krieg nothwendig ware! Sie hatten sich inmitten bieser Grauel besinden sollen, alle diesenigen, welche den Worten des Despoten zugejauchzt hatten, als er seine unheitvolle Heraussserberung gegen Deutschland schleuderte! Diesenigen, welche leichten Gerzens, höhnisch lächelnd und die Dand auf die Deifengen, welche leichten Gerzens, höhnisch lächelnd und die Berantwortlichkeit den beginnenden Kampses annähmen, diesenigen, welche um ihres Ehrgeiz zu bestiedigen, um ihrer Gewinnsucht zu frohnen, um eine Schande oder ein Berbrechen abzuwaschen, den Krieg von 1870 beschiossen der gebilligt haben, sie alle hätten mit der Straßburger Bevölkerung leiden und darben sollen!

Inmitten ber Ruinen, ber Flammen, ber Tobten und Sterbenten hatte ich fie seben mogen, zitternd vor Schred, und zur Strafe hatte man ihnen ben Ruf erpressen sollen: Es lebe ber Krieg!

Um 10 Uhr erschallten plöhlich zwischen bem Gekrache ber Granaten Feuerruse von den Wächtern bes Münsterthurmes. Es brennt in der Reukliche! Ein wenig später schren sie: Feuer in der Münstergasse! eine halbe Stunde daraus: Feuer am Broglie! Feuer in der Meisengasse! Feuer auf dem Aleberplag! Feuer am Finkmatistaden! Feuer in der Schikdgasse! Die ganze Nacht eriönte dieser entsehliche Rothschrei und ein ungeheuer rother Wiederschehn beleuchtet schauerlich die ganze Stadt. Wie viele Schäge ein Raud der Flammen! Das Gemälder Museum, die Reukliche, die Stadtbibliothek, die schönften Hausen ereichsten Stadtbelle, salt ganze Stadt, die schönften Hausen! Das Gemälder der vereichsten Stadtbelle, salt ganze Staden nur noch Kulnen, Schutthausen! Das Gemälder Wuseum war erst seit Kurzem im Gebäude der Hauptwache eingesetzt worden, ein großer Bau von Quaderssteinen, welcher eine ganze Seite des Kleberplages einnahm. Die Gemäldesammlung war keine sehr reiche, aber sie enthielte einige berühmte Gemälde, Statuen, Zeichnungen, Kupserstiche und andere ähnliche Kunstwerte. Alles dies wurde zu Alse ges brannt.

Die Bibliothet — ein beklagenswerther, unersestlicher Berluft für bie ganze Melt! 2—300,000 Banbe, mehrere tausend Manustripte, Urkunden, Inkunabeln 2c. 2c. Bon allen diesen Schähen und Kleinobien bleibt ein wenig Asche und einige vom Winde gerstobene geschwärzte Pergamentblatter!

(hier muß ich boch bemerten, wie ber Leichtsinn ber Frangofen gang unbegreiflich bleibt , baß fie biefe Schape ber Wiffenichaft

^{*)} Gen. Et. v. Deder war an biesem Tage, ben 24. August 1870, Bormittags 10 Uhr, zur Uebernahme bes Kommandos ber Belagerungs - Artillerie vor Strafburg in Munbolsheim einges troffen.

nicht vorher in Sicherheit gebracht hatten, ba ihnen boch bas be vorstehende Bombarbement icon vor Bochen angefunbigt mar. In ihrer grengenlofen Berblenbung fonnten und wollten fle aber burchaus nicht an tie Doglichfeit ber Ausführung glauben.)

Die Neufirche, bas größte protestantifche Gotteshaus, mit ber beruhmten Orgel von Anercas Gilbermann und eine ber alteften Rirden ber Ctabt, welche im Jahr 1260 von ben Dominifanern gebaut worden war, mit ihren iconen Leidjententmalen, bem Tortentang zc., fie brannte von oben bis unten aus und ift nur noch ein Steingerippe. In ber Munitergaffe tie iconen Daufer Sutterlin, Laroche und Blach ; bie Salfte ber Reutirchgaffe; am Broglie bas herrliche Scheibederiche Saus, bas iconfte ber Stadt , welches ben Cirtel ber Arificfratie und prachtige Magagine enthielt, gang von Quaberfteinen gebaut, mit eleganten 215tanen und mit gefdmadvollen Bilohauereien verziert, - alles bies Ruinen, Erummer, ein Stein- und Afchenhaufen gwifchen mantenten Dauern!

Alle biefe Bebaube waren fast in ber namlichen Stunde vom Feuer erfaßt worben; eines ftedte bas andere an burch bie Bige feiner Gluth und burch bie barauf fprubenben gunten. Wie Bulfe leiften auf fo verichtebenen Getten? Dan mußte ras Berftorungewert fich vollenden laffen und bie ungludlichen Bewohner ber brennenden Saufer hatten taum die Beit, fich und ihre toft-

barite Babe ju retten.

Aber bie Befchießung bauerte fort und fort, bie Granaten fielen ju hunderten auf bie lobernben Gebaube, verwundeten oder torteten biejenigen, welche ben Berwuftungen bee Feintes Ginhalt thun wollten, gunbeten und gerichmetterten andere Bauten und platten frachend inmitten bes Rnifterns und Braffelns ber Flam-

men und bee Ginfturges ber Dacher und Mauern.

Auf ber Strafe Ungludliche, welche entflohen, Frauen, weinenb und in Berzweislung, mit Kindern in den Armen, wie wahnfinnig eine Zufluchtsftatte suchend; Greise und Krante, die man mit Mube forifcaffie; hier ein achzenber Berwundeter, bort ein Sterbeneer, rochelnb mit tem Tobe ringenb; an ben Fenstern manchmal herzzerreißenbes Geschrei, angiliche und bringenbe Sulferuse; Getole fallenber Biegel, zusammensturzenber Kamine, und ploplich wieter ein neuer Feuerschein, ein anderes Saus brennt, die Flammen lobern von allen Seiten, die in die Reller geftuchteten Bewohner fturgen haftig aus ihrem Berfted, gludlich noch, wenn fie auf ihrer Flucht nicht getroffen werben burch ein Befchoß ober burch bie Erummer ihres einfturgenten Saufes.

Der Boben gitterte und bis jum himmel ftiegen bie Staubund Rauchwolten, ale bie Aubette, bie Reufirche, bie Bibliothef und bie andern Gebaube nach einanter jusammensanten. — Und

toch hatte man gerufen: Vive la guerre!

Militärische Novitäten.

Bu beziehen burch bie Reutird'iche Buch= und Runft= handlung in Bafel, neben der Boft, und G. Georg in Genf, Corraterie 10.

Die Trennungefrage ber Artillerie. Die Felb-Artillerie im Ber-banbe ber Divifion und bie Gelbstftanbigkeit ber Festungs-Artilleric. Beder, Rob., bie Erfolge ber preußischen Feld-Arrillerie in ber

Campagne 1870/71.

Griesheim, G. v., Borlefungen über bie Saftif. 3. Aufl.

Socin, A., Kriegschirurg, Erfahrungen, gesammelt in Carle-ruhe 1870-71. Mit Bolgichn. und 9 Tafeln. Fr. 21. 35.

Roncière-Le-Noury (le vice-amiral Baron de la), La marine au siège de Paris d'après les documents officiels, in 8. avec atlas de 10 cartes.

Ouvrage très-intéressant, donnant l'exposé complet de la part prise par la marine à la défense de Paris et le récit des évènements militaires auxquels cette défense a donné lieu, il est accompagné d'un atlas de grandes cartes orographiques sur lesquelles sont relevés à l'échelle tous les travaux de défense et d'attaque exécutés par les Français et par les Allemands.

Bei Fr. Soulthes in Burich ift eingetroffen:

Lüge und Wissenschaft.

Neues zu Altem

Artolay.

Preis Fr. 6. 25 Cts.

Verlag von F. C. W. Vogel in Leipzig.

Soeben erschien und ist durch jede Buchhandlung zu

Bericht

über die Besichtigung der

Militär-Sanitätsanstalten

Deutschland, Lothringen und Elsass, im Jahre 1870.

Von

N. Pirogoff.

Mit Genehmigung des Verfassers in's Deutsche übersetzt

N. Iwanoff, M. D.,

älterem Ordinator am Roschdestwenski-Hospital in St. Petersburg.
gr. 8. 9 1/4 Bogen. geh. 1 Thlr.

3m Berlage von Mar Gradinger in Munchen, Dultplat 16, ift erfchienen :

Aphorismen

Reitunterricht, Distanzreiten und Stallwart

Freiherr b. Riedheim, Oberlieutenant im tgl. bager. 3. Artillerie : Regiment. Preis 35 Cis.

Gedanken

Berittene Infanterie

M. Chr.

Preis 35 Cte.

Diefe beiben Schriftchen burften fur jeden Ra= valleriften von Intereffe fein.

Restungs = Ranons = Gelek

vom 21. Dezember 1871,

mit Commentar.

Preis Fr. 4., geb. Fr. 4. 70.

Rach frankirter Ginjenbung bes Betrages an mich direft erfolgt die Bufendung franco. R. Weinhagen, Dr. jur.

In unserem Verlage erschien soeben:

Jurisprudence du Conseil des Prises

pendant la guerre de 1870 — 1871. avec des notes et commentaires par Henry Barboux, avocat à la cour d'appel de Paris.

1 vol. in 8°. 160 pages. Prix Fr. 4.

Dieses Werk ist ein werthvoller Beitrag zur Literatur des internationalen und Seerechts. Es enthält ausser Abhandlungen über Prisenrecht u. s. w. motivirte Entscheidungen über die Wegnahme von Schiffen während des Krieges von 1870-1871, welche von dem Prisengericht in Paris ergangen sind.

Henry Sotheran, Joseph Baer & C., Paris. Reneste eben eingetroffene Schrift biefes Berfaffers. I Joseph Baer, H. Sotheran & C., Frankfurt a. M.